



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

173/06

1

Sitzungsvorlage

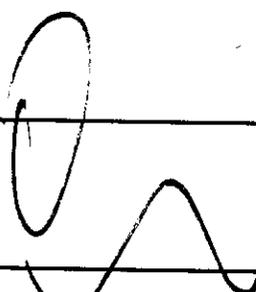
Datum: 18.05.2006

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnissgabe	Kulturausschuss	öffentlich	01.06.2006	
2.				
3.				
4.				

Stadtbücherei Eschweiler;
hier: Jahresbericht 2005

Beschlussentwurf:

Der Jahresbericht der Stadtbücherei Eschweiler für das Jahr 2005 wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften J.V. 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Der beigefügte Jahresbericht der Stadtbücherei Eschweiler für das Jahr 2005 wird zur Kenntnis gegeben.

Anlage

Stadtbücherei Eschweiler

Jahresbericht

2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
Die Stadtbücherei Eschweiler auf einen Blick	3
Die Statistik im Einzelnen	4
• Medienangebot	4
• Nutzung der Angebote	5
• Medien	5
• Internet	6
• Auswärtiger Leihverkehr	7
• Leser- und Besucherstatistik	7
Projektarbeit	8
• Vom Land NRW geförderte Projekte	8
• Eigene Projekte	9
Kooperationen	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
• Veranstaltungen	12
• Die Stadtbücherei im Spiegel der Presse u. im Internet	13
Ressourcen	13
• Räumlichkeiten	13
• Öffnungszeiten	14
• Personal	14
• Finanzen	15
• Sponsoren	15

Pressespiegel



„Es muss eine klare Politik formuliert werden, die Zielsetzung, Prioritäten und Dienstleistungen in Bezug auf die lokalen Bedürfnisse der Gemeinde definiert. Die Öffentliche Bibliothek muss effektiv organisiert sein und professionelle Standards des Betriebs müssen gepflegt werden“ (*Manifest der UNESCO, 1994*)

Einleitung:

Bereits 1994 hat die UNESCO in ihrem Manifest *Öffentliche Bibliothek*¹ die Verantwortlichen auf nationaler und lokaler Ebene aufgerufen, die Weiterentwicklung öffentlicher Bibliotheken zu fördern und zu unterstützen.

Dabei vertritt sie die Überzeugung, „dass die Öffentliche Bibliothek eine lebendige Kraft für Bildung, Kultur und Information und ein wesentliches Handlungselement für die Förderung von Frieden und geistiger Ausgewogenheit im Denken von Männern und Frauen darstellt“.²

So aktuell diese Aussage auch heute wieder/noch immer ist: Seit PISA werden die Aufgaben öffentlicher Bibliotheken zusätzlich noch mit *Leseförderung, Neue Medien, Wissensgesellschaft und Informationskompetenz* beschrieben. Öffentliche Bibliotheken nehmen weiterhin kulturelle Aufgaben wahr, betonen aber ausdrücklich ihren zweiten Schwerpunkt im Bereich der Leseförderung und der Förderung von Medienkompetenz und ihr Selbstverständnis als Partner von Schulen und Bildungseinrichtungen.

Gleichzeitig sind die immer schon bescheidenen Rahmenbedingungen noch bescheidener geworden. Die öffentlichen Bibliotheken versuchen den Spagat zwischen gestiegenen Anforderungen bei gleichzeitig stagnierenden bzw. abnehmenden Ressourcen zu schaffen - mit unterschiedlichem Erfolg.

Der Stadtbücherei Eschweiler ist dieser Spagat bisher (fast) gelungen. Dank der Unterstützung durch die Verantwortlichen auf kommunaler Ebene und der Förderung durch das Land NRW konnten in den Jahren 1998-2004 u.a. folgende Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden:

- Einrichtung von Internetplätzen für die BesucherInnen
- Umstellung der Arbeitsabläufe auf EDV
- Neugestaltung und -möblierung der Erwachsenen- und Kinderbücherei

Parallel zu diesen Maßnahmen wurden zahlreiche Projekte zur Lese- und Entwicklungsförderung von Kindern und Jugendlichen konzipiert und – meist in Kooperation mit Schulen und anderen Einrichtungen – durchgeführt. Diese Projekte wurden zum großen Teil ebenfalls mit Landesmitteln gefördert.

¹ Öffentliche Bibliothek. Manifest der UNESCO. 1994, verfügbar unter:
<http://www.ifla.org/VII/s8/unesco/manif.htm>

² Ebenda, S.1

Im Herbst 2005 wurde im Rahmen eines vom Land NRW mitfinanzierten Projektes das Angebot erweitert um:

- den Web-OPAC und
- den Anschluss an die Digitale Bibliothek.

Damit ist die Stadtbücherei über den WEB-OPAC mit ihrem kompletten Buch- und Medienangebot und einigen Dienstleistungsangeboten virtuell permanent präsent. Mit dem Angebot der DigiBib steht den BürgerInnen zusätzlich ein virtueller Zugang zu Literaturdatenbanken, aktuellen Fachinformationen und www-Links aus aller Welt zur Verfügung, demnächst mit angeschlossener Endnutzerfernleihe.

Fazit: Mit der Umsetzung dieses Projektes und den in den vorhergehenden Jahren durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen hat die Stadtbücherei Eschweiler den Anschluss an einen Dienstleistungsstandard erreicht, der einer Mittelpunktbibliothek angemessen ist¹.

Kritisch anzumerken ist: 2005 konnte zwar ein anspruchsvolles Projekt durchgeführt werden, der Medienanschaffungsetat wurde allerdings gegenüber 2004 nominal um 8,9 % zurückgefahren. Gleichzeitig stiegen die Preise für Bücher und Zeitschriften um teilweise bis zu 20%. Mit 33.000,- € war der Ansatz für Medienbeschaffung im Haushalt 2005 der niedrigste seit 1992. Die erst im Dezember erfolgte Freigabe der Mittel führte dazu, dass von den 33.000,- € lediglich 31.594,06 € und damit faktisch 12,8% weniger als 2004 für die Beschaffung neuer Bücher und Medien verausgabt werden konnten.

Eine befriedigende Aktualisierung des Bestandes war unter diesen finanziellen Voraussetzungen naturgemäß nicht möglich. Hinzu kam, dass auf Grund personeller Engpässe die Aussonderung veralteter Bücher und Medien nicht im erforderlichen Umfang durchgeführt werden konnte und die 2004 eingeführten Gebührenerhöhungen Auswirkungen zeigten, hier vor allem die Erhöhung der Mahngebühren. Direkte Folge: Die Ausleihzahlen haben zwar auch 2005 die 100.000 überschritten; im Vergleich zu 2004 ist allerdings ein Rückgang von 3 % zu registrieren.

Veranstaltungen und Angebote zur Leseförderung gab es, Dank der Unterstützung durch den Förderverein und des Einfallsreichtums und Einsatzes des Bibliothekspersonals, auch 2005 reichlich. Nahezu 1.600 Erwachsene, Jugendliche und Kinder nahmen teil. Zählt man die zahlreichen „Schnäppchenjäger“ die die beiden Flohmärkte im März und im September besuchten mit, dürften es über 2000 gewesen sein.

Unbestrittener Höhepunkt des Jahres war die *Nacht der Bibliotheken*, die 2005 erstmals landesweit durchgeführt wurde. 200 Gäste konnte die Stadtbücherei allein an diesem Abend zählen.

¹ Zu den Standards für Städte über 50.000 EW vgl. Bibliotheken '93 : Strukturen, Aufgaben, Positionen. Hrsg. von der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände. - Berlin 1994.

Tabelle 1 bietet anhand einiger Eckdaten eine Gesamtübersicht über Kosten und Leistungen der Stadtbücherei im Jahr 2005.

Die Stadtbücherei Eschweiler auf einen Blick

	31.12.2004	31.12.2005	In % zu 2004
Medienbestand	40.750	41.359	+ 1,5
Anzahl der Besucherinnen und Besucher	60.465	59.453	- 1,7
Anzahl der Entleihungen / <i>pro Öffnungsstunde</i>	104.143 / 96	101.014 / 93	- 3,0
Aktive Leserinnen und Leser	4.181	3.867	- 7,5
Medienanschaffungsetat	36.214,26	31.594,06	- 12,8
Neuzugänge Bücher und Medien	2.595	1.987	- 23,4
Ausgaben für Medien pro Einwohner*	0,65 €	0,57	- 12,3
Öffnungsstunden gesamt / <i>pro Woche</i>	1.089 / 22	1.084 / 22	- 0,5
Anzahl der Veranstaltungen einschl. Klassenführungen u. Projektveranstaltungen/ <i>TeilnehmerInnenzahl</i>	42 / 1.400	45 / 1.594	+ 7,1 / + 13,9
Über Fernleihe entliehene Bücher (<i>passiv / aktiv</i>)	321 / 122	318 / 79	+ 0,9 / -35,2
Anzahl Internetplätze / <i>Internetnutzung</i>	4 / 503	4 / 486	0 / - 3,4
Ausgaben gesamt / pro Einwohner (lt. Rechnungsergebnis)	240.995,64 / 4,33 €	246.302,12 4,43 €	+ 2,2 / + 2,3
Eigene Einnahmen	23.111,56	24.597,53	+ 6,4
Fördermittel des Landes NRW	-----	6.060, -	+ 100%

Tabelle 1: Gesamtübersicht *55.670 Einwohnerinnen u. Einwohner (Stand: 30.06.2005)

Die Statistik im Einzelnen

Medienangebot

Zum 31.12.2005 stand für die Leserinnen und Leser der Stadtbücherei folgendes Medienangebot bereit:

17.568	Sachbücher und Zeitschriften inkl. 963 Nachschlagewerke
9.433	Romane
8.854	Kinderbücher
4.549	Kassetten, CDs, CD-ROMs
796	Videofilme und DVDs
159	Spiele

Tabelle 2 zeigt die Zusammensetzung des Bestandes 2005 in Vergleich zu 2004; in Abbildung 1 ist die Zusammensetzung des Bestandes ausschließlich auf 2005 bezogen dargestellt.

Bestand	2004	%	2005	%
insgesamt	40.750	100	41.359	100
Sachbücher (inkl. Info-Bestand u. Zeitschriften)	17.659	43,3	17.659	42,5
Romane	9.314	22,9	9.433	22,8
Kinderbücher	8.538	20,9	8.854	21,4
Kassetten / CDs / CD-ROMs	4.272	10,5	4.549	11,0
Videofilme / DVDs	820	2,0	796	1,9
Spiele	147	0,4	159	0,4

Tabelle 2: Das Medienangebot im Vergleich 2004/2005

Der Bestand ist gegenüber 2004 geringfügig gewachsen und hat sich in der Zusammensetzung kaum verändert. Dieses auf den ersten Blick positive Ergebnis bedarf allerdings der Kommentierung: Die gegenüber dem Vorjahr um 12,8% gesunkenen Anschaffungsmittel führten zu einer Senkung der Erneuerungsquote; in 2005 entstandene personelle Engpässe erlaubten es nicht, dass Aussonderungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang durchgeführt werden konnten.

Fazit: Der Bestand ist quantitativ, aber nicht qualitativ gewachsen. Das hat sich unmittelbar auf die Leserzahlen und die Nutzung ausgewirkt (s. S. 5ff.).

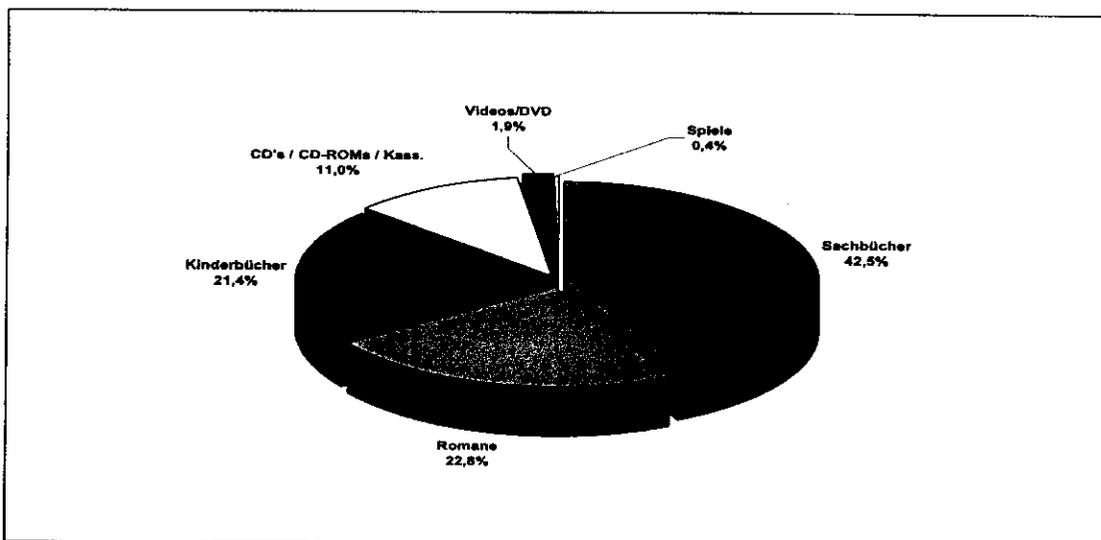


Abbildung 1: Zusammensetzung des Medienangebotes, Stand 31.12. 2005

Nutzung der Angebote

Medien

Die Zahl der Entleihungen war 2005 rückläufig, hat allerdings zum vierten Mal in Folge die 100.000 überschritten. Die Gründe für den Ausleihrückgang sind im Wesentlichen der Rückgang des Medienetats um 12,8 % und die Erhöhung der Mahngebühren. Negativ auf die Ausleihzahlen hat sich zudem die Tatsache ausgewirkt, dass während des ganzen Jahres keine neuen DVDs angeschafft werden konnten (-16,4%).

Tabelle 3 ist die Mediennutzung 2005 und ihre Entwicklung gegenüber 2004 zu entnehmen.

Mediennutzung im Vergleich	2004	2005	%
Medienausleihe insgesamt	104.143	101.014	- 3,0
Sachbücher / Zeitschriften	22.888	22.867	- 0,1
Romane	27.805	27.239	- 2,0
Kinderbücher	25.539	24.234	- 5,1
Kassetten / CDs / CD-ROMs	20.921	20.747	- 0,8
Videofilme/DVDs	6.274	5.244	- 16,4
Spiele	716	683	- 4,6

Tabelle 3: Mediennutzung

Die Ausleihzahlen sind ein zuverlässiger Indikator für die Aktualität und damit Attraktivität des Medienangebotes.

Die *Schallgrenze* von 100.000 Entleihungen wurde dennoch 2005 zum vierten Mal in Folge erreicht. Ziel ist es, diese *Schallgrenze* auch in den nächsten Jahren nicht zu unterschreiten. Voraussetzung für die Zielerreichung ist – das zeigt die Statistik 2005 deutlich - ein aktuelles, Nachfrage orientiertes Medienangebot.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Ausgaben für Medien seit 1997 zur Verdeutlichung dargestellt (lt. Ergebnis der jeweiligen Jahresrechnung, in €):

1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
36.133	39.385	42.525	36.050	37.570	36.004	33.853	36.214	31.594

Tabelle 4: Entwicklung des Medienetats 1997 – 2005

Der Medienetat für 2005 war gegenüber dem für 2004 um 12,8% niedriger; er lag damit unter dem Niveau der Jahre 1997 bis einschl. 2004.

Internet

Die folgende Tabelle 5 zeigt die Nutzung der Internetplätze, die die Stadtbücherei für die Besucherinnen und Besucher vorhält für die Jahre 2004 und 2005. Dieses Angebot wird vor allem von Jugendlichen und Erwachsenen genutzt, die zu Hause keine Möglichkeit der Internetnutzung haben oder als Gäste in Eschweiler sind. Daneben sind 2 Plätze zusätzlich mit einem Office-Paket ausgestattet, das häufig genutzt wird um persönliche Dokumente (Bewerbungen, Hausaufgaben, Referate usw.) zu schreiben. Diese Art der Nutzung wird statistisch nicht erfasst.

Internetnutzung	2004	2005	%
Nutzung / Plätze	503 / 4	486 / 4	- 3,4 / 0

Tabelle 5: Internetnutzung 2005

Das Internet ist zu einem selbstverständlichen Medium, vor allem für Kinder und Jugendliche, geworden. Die Anzahl der Haushalte, die über einen eigenen Internetzugang verfügen, steigt ständig. Der Rückgang der Internetnutzung in der Stadtbücherei ist u.a. sicherlich auch darauf zurück zu führen. Einzelne Besucherinnen und Besucher äußerten allerdings wiederholt, dass der Preis für die Internet-Nutzung in der Stadtbücherei (1, - € pro angefangene halbe Stunde) zu hoch erscheint.

Angesichts der Alternativen auf dem freien Markt bleibt es auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe öffentlicher Bibliotheken, dieses Angebot vorzuhalten, besonders im Hinblick auf Kinder und Jugendliche.

Auswärtiger Leihverkehr

Der Auswärtige Leihverkehr ist nach wie vor eine wichtige Ergänzung des in der Bücherei vorgehaltenen Angebots und stellt für die Leserinnen und Leser häufig die einzige Möglichkeit dar, die benötigte Literatur überhaupt zu erhalten.

Seit 2005 erfolgt die Bestellung im Wesentlichen online; das hat zu einer erheblichen Vereinfachung, Beschleunigung und Arbeitserleichterung bei der Abwicklung, aber auch zu Mehrkosten geführt, die an die Endnutzer weiter gegeben werden. Mit dem Anschluss an die DigiBib ist die Möglichkeit der Endnutzerfernleihe verbunden. Das bedeutet, Personen, die von ihrem PC aus nach Literatur suchen und diese per Fernleihe bestellen möchten, können TAN-Nummern gegen Gebühr bei der Stadtbücherei erwerben und mit diesen TAN-Nummern und einer Zugangsberechtigung ihre Fernleihbestellung von zu Hause aufgeben. Die Stadtbücherei

Eschweiler geht davon aus, dass dieser Service ihren LeserInnen in absehbarer Zeit zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Nutzung im nehmenden Leihverkehr ist gegenüber 2005 nur unerheblich zurückgegangen. (s. Tabelle 6). Im passiven Leihverkehr verzeichnet die Stadtbücherei Eschweiler einen Rückgang von 35,2%.

Auswärtiger Leihverkehr / Nutzung	2004	2005	%
Passiver (nehmender) Leihverkehr	321	318	- 0,9
Aktiver (gebender) Leihverkehr	122	79	- 35,2

Tabelle 6: Auswärtiger Leihverkehr

Der Auswärtige Leihverkehr ist ein wichtiger Bestandteil im Serviceangebot der Stadtbücherei, der in absehbarer Zeit auch nicht durch Alternativen zu ersetzen ist. Der Umfang der Inanspruchnahme hängt im Wesentlichen vom Bedarf einzelner Leserinnen und Leser ab. Weitere Kriterien sind die Zufriedenheit mit den erbrachten Leistungen sowie entstehende Kosten.

Leser – und Besucherstatistik

Um Aussagen darüber zu erhalten, wie groß der Kundenstamm der Stadtbücherei ist, wird jede/r Leser/in der/die einmal im Jahr Bücher und/oder Medien ausleiht als aktive/r Leser/in erfasst. Daneben werden die Neuanmeldungen in einer Statistik festgehalten und alle Besucherinnen und Besucher eines Jahres mit Hilfe einer Zählanlage gezählt. Die Ergebnisse für 2004 und 2005 sind in Tabelle 7 aufgeführt.

	2004	2005	+/- in %
Aktive Leserinnen und Leser	4.181	3.867	- 7,5
Besucherinnen u. Besucher	60.465	59.453	- 1,7
Neuanmeldungen	1.145	936	- 18,3

Tabelle 7: Aktive LeserInnen, Anzahl der Neuanmeldungen und der BesucherInnen

2005 wurden 314 aktive Leserinnen und Leser weniger gezählt als 2004, das entspricht 7,5%.

Der Rückgang bei den Besucherzahlen hängt u.a. damit zusammen, dass der telefonische Service der Bücherei verstärkt in Anspruch genommen wird. Diese Zahl wird voraussichtlich, bedingt durch die neuen virtuellen Angebote (WebOpac und Digitale Bibliothek), in Zukunft noch weiter sinken.

Die Zahl der Neuanmeldungen liegt erfahrungsgemäß zwischen 900 und ca. 1.050 pro Jahr und ist 2005 gegenüber 2004 um 18,3% zurückgegangen. 2004 waren die Zahlen im Vergleich zu 2003 allerdings um 8,3 % angestiegen. Die erheblichen Abweichungen hängen u.a. auch mit der Anzahl der Klassenführungen zusammen, die in dem jeweiligen Berichtsjahr angeboten wurden.

Die Aufteilung der Leserinnen und Leser nach Altersgruppen ist Abbildung 2 zu entnehmen.

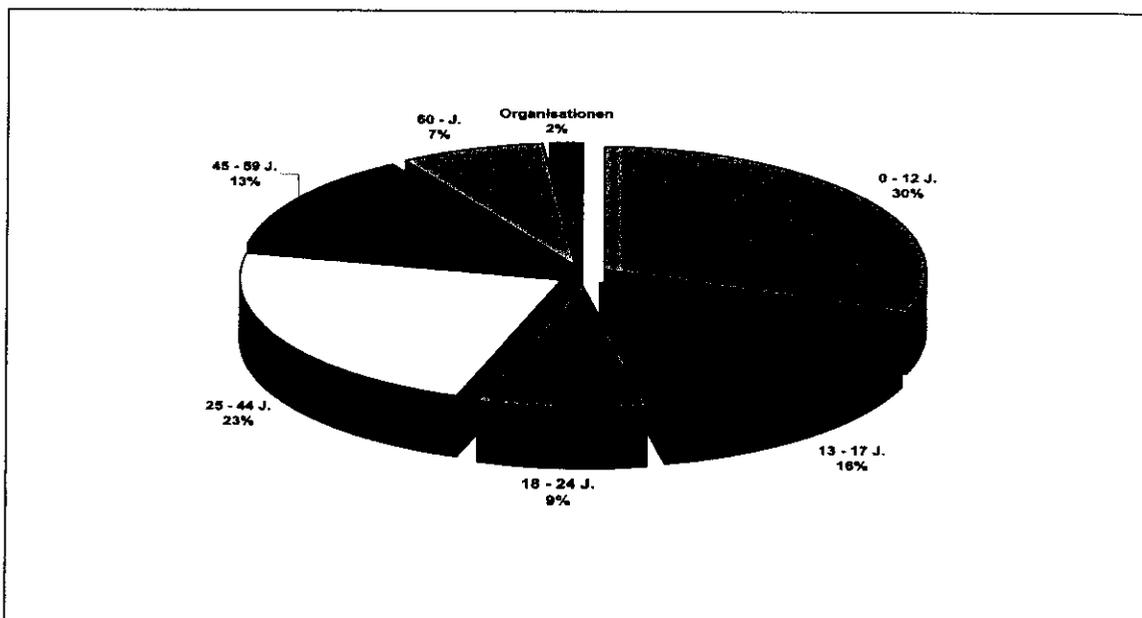


Abbildung 2: Zusammensetzung der aktiven Leserinnen u. Leser nach Altersgruppen

Die Altersgruppe der aktiven jungen Leserinnen und Leser von unter 18 Jahren ist mit 46% nahezu unverändert. Die Gruppe der 18-24jährigen stellt 9%. D.h. insgesamt 55% der Leserinnen und Leser der Stadtbücherei Eschweiler sind unter 25 Jahre alt.

Projektarbeit

1. Vom Land NRW geförderte Projekte

Seit 1999 haben die öffentlichen Bibliotheken in NRW die Möglichkeit, mit finanzieller Unterstützung des Landes spezielle Projekte durchzuführen.

2004 hat die Stadtbücherei das Projekt *„Ob www, ob DigiBib : zur Welt braucht's nur noch einen Klick“*, Untertitel: Die Stadtbücherei Eschweiler: Real und virtuell – offen für alle(s), konzipiert und dafür Mittel beim Land NRW beantragt. Damit wurde 2005 die – bereits seit längerem geplante – Einrichtung eines WebOpacs umgesetzt und die reale Vor-Ort-Versorgung mit Medien und Informationen um ein virtuelles Angebot bereichert und ergänzt.

Das Projekt besteht aus drei Bausteinen:

- a) **Der Einrichtung eines Web-Opacs:** Der Web-Opac ermöglicht den Benutzerinnen und Benutzern der Bibliothek, über das Internet in den Beständen der Stadtbücherei zu recherchieren und das eigene Benutzerkonto einzusehen und zu verwalten, d.h. Abfragen des eigenen Kontos, entlehene Bücher und Medien verlängern und gewünschte Bücher und Medien vorzumerken.
- b) **Dem Anschluss an die Digitale Bibliothek (DigiBib):** Die DigiBib eröffnet den (kostenfreien) virtuellen Zugang zu elektronischen Fachinformationen. Die zur Verfügung gestellten Datenbanken, Informationen und www-Links sind aktuell, systematisch erschlossen und Benutzer orientiert zugänglich gemacht. Räumlich und finanziell bedingte reale Angebotsdefizite und daraus resultierende Informationslücken können so teilweise virtuell aufgefangen werden.
- c) **Einem weiteren Internetzugang für die Besucherinnen und Besucher:** Zusätzlich zu den 3 Internet-PCs in der Erwachsenenbücherei wurde im Rahmen des Projekts ein weiterer Zugang eingerichtet. Damit stehen in der Erwachsenenbücherei jetzt 4 Internetzugänge zur

Verfügung. Außerdem wurde auf diesem PC ein weiteres Office-Paket installiert, das in der Bibliothek genutzt werden kann.

Die Stadtbücherei Eschweiler hat mit der Durchführung dieses Projekts den Anschluss an zeitgemäße Dienstleistungs- und Informationsstandards erreicht, über die eine öffentliche Bibliothek in einer Wissens- und Mediengesellschaft verfügen sollte.

2. Eigene Projekte

a) Formale und inhaltliche Erschließung der *Schriftenreihe des Eschweiler Geschichtsvereins*

2005 wurde damit begonnen, die einzelnen Beiträge in den Hefen der Schriftenreihe des Eschweiler Geschichtsvereins zu erfassen und mit Schlagworten zu versehen. Die Beiträge können im Katalog der Stadtbücherei und natürlich auch im WebOpac recherchiert und die Hefte in der Stadtbücherei ausgeliehen werden. Das ist vor allem für Schülerinnen und Schüler ein interessantes Angebot.

b) Leseförderung

Leseförderung ist eine vorrangige Aufgabe, die von der Stadtbücherei Eschweiler intensiv wahrgenommen und im Rahmen vieler Projekte ständig weiterentwickelt worden ist und wird. Die Stadtbücherei hat auf Grund der Erfahrungen mit dem Projekt *Bibliotheksführerschein* ihr Konzept für *Einführungen und Veranstaltungen* überarbeitet und parallel dazu mit dem Projekt *Antolin* begonnen.

Im Rahmen der Einführungen werden die Kinder und Jugendlichen nicht mehr „nur“ über die Angebote und die Nutzungsbedingungen der Bücherei informiert, sondern sie können gleich anschließend am praktischen Beispiel im Spiel, über ein Bilderbuchkino oder über die Beschäftigung mit konkreten Themen aus dem Unterricht das Gelernte umsetzen. Die Stadtbücherei wird so vom Besichtigungs- zum Lernort, die Kinder und Jugendlichen werden von Konsumenten zu Akteuren.

Über das Arbeiten in und mit der Bibliothek erfahren die Kinder und Jugendlichen unmittelbar, welche Möglichkeiten ihnen die Bibliothek für Schule und Freizeitgestaltung bietet. Gleichzeitig entsteht eine Beziehung zu der Einrichtung und dem Personal, die Schwellenängste abbauen hilft.

Dieses anspruchsvolle Konzept ist allerdings verbunden mit einem erheblichen Zeitaufwand und Personaleinsatz für intensive Vorbereitung, Durchführung und Betreuung, so dass die Verbesserung der Qualität zur Zeit zu Lasten der Quantität geht. Das erklärt auch den zahlenmäßigen Rückgang der Einführungsveranstaltungen 2005 gegenüber 2004. Die Zufriedenheit aller Beteiligten ist allerdings deutlich gestiegen.

Das Konzept enthält im Wesentlichen folgende Angebote, die sich an Kindergärten und Schulen richten:

1. Bilderbuchkino:

Allen Kindergärten im Stadtgebiet wird in einem bestimmten Zeitraum angeboten, ein Bilderbuchkino nach Wunsch durchzuführen. Damit verbunden ist eine Einführung in die Büchereibenutzung für die allerjüngsten Bibliothekskunden. Die angebotenen Termine waren 2005 binnen kürzester Zeit ausgebucht.

2. Klassen(ein)führungen:

Im vergangenen Jahr wurden umfangreiche altersspezifische Konzepte zur Einführung entwickelt, die ständig überarbeitet und an die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe bzw. Klasse angepasst werden. Vorstellungen, Themen und Ziele werden vor dem Besuch abgefragt (z.B. WebOpac-Einführung in Verbindung mit Übungen für die Teilnehmer, Bibliotheksralley, Bücherquiz, thematische Einführungen etc.) und, nach Bedarf auch Medienkisten zusammengestellt. Die Stadtbücherei strebt für jede Grundschulklasse und alle Klassen 5, 6 und 7 mindestens einmal im Jahr einen Besuch in der Stadtbücherei an. Die weiterführenden Jahrgänge sollen in Zukunft noch intensiver an die Bibliotheksnutzung herangeführt werden, insbesondere wenn Referate und Facharbeiten anstehen oder Aufgaben zu lösen sind, für die recherchiert werden muss. Die Stadtbücherei erarbeitet dazu ein gesondertes Konzept, das die Fernleihe und die neuen digitalen Angebote bei der Informations- und Literaturrecherche stärker mit einbezieht.

3. Veranstaltungen:

Die Auswahl von Veranstaltungen erfolgt primär unter Kultur und Lesen fördernden und medienpädagogischen Aspekten. Art und Umfang der Veranstaltungen hängen stark davon ab, welche Geldmittel und welche Kooperationspartner jeweils zur Verfügung stehen.

So bot die Stadtbücherei 2005 in Kooperation mit der Welthungerhilfe einen Vormittag über die Kultur *von* und Geschichten *aus* Ghana an. Der Anschauungsunterricht eines Biologen vom NABU zum Thema *Heimische Amphibien* in der Stadtbücherei wurde mit weiterführender Literatur zum Thema begleitet.

Für Kinder und Jugendliche und deren Eltern wurde in Zusammenarbeit mit der *OASE* und dem Jugendtreff der Evangelischen Kirchengemeinde eine Schnupper-LAN-Party angeboten.

Das Programm für die lange Nacht der Bibliotheken im Oktober wurde in intensiver Zusammenarbeit mit der Klasse 9a des Städtischen Gymnasiums geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Über alle diese Angebote entstehen Kontakte zu Personen und Einrichtungen, die weiter gepflegt und genutzt werden.

4. Antolin:

Antolin ist ein Buchportal für Kinder, das den Unterricht unterstützen will. Kinder wählen Bücher aus, die sie gerne lesen möchten und beantworten nach Klassenstufen gegliedert online Textfragen, Wissensfragen und Meinungsfragen. Gleichzeitig gibt es einen separaten Zugang für LehrerInnen, die so gezielt die Entwicklung der Lesefähigkeit der Kinder überprüfen können. Viele Grund- und teilweise Haupt- und Gesamtschulen nehmen teil. Die Stadtbücherei Eschweiler unterstützt *Antolin* im Rahmen ihrer Maßnahmen zur Leseförderung.

Die Bestände an Kinder und Jugendliteratur wurden auf Titel überprüft, die auf der Antolin-Liste stehen (mittlerweile schon mehr als 4.500 Titel) und in der Bücherei vorhanden sind. Vorhandene Titel wurden mit dem Raben oder der Krone gekennzeichnet, so dass für die Kinder leicht erkennbar ist, dass es sich um einen Titel aus der Antolin-Liste handelt.

Nach Erwerb einer Lizenz für die Stadtbücherei sollen Kinder, denen zu Hause kein Internetzugang zur Verfügung steht, die Möglichkeit erhalten, die online-Angebote von Antolin über die Internetzugänge der Stadtbücherei zu nutzen.

Kooperationen

Kooperation und Vernetzung sind selbstverständlicher und notwendiger Bestandteil im Kerngeschäft Öffentlicher Bibliotheken - Vermittlung von Informationen und Wissen. Neben ihrer Funktion als Literatur- und Informations- und Wissensvermittler nehmen Bibliotheken in verstärktem Maße auch Aufgaben als Bildungspartner wahr und werden Lernort. Diese neuen, zusätzlichen Aufgaben bedingen neue, zusätzliche Partner und damit den weiteren Ausbau von Kooperationen und Vernetzung, unter Einbeziehung der virtuellen Möglichkeiten, die das Internet bietet.

Die Stadtbücherei Eschweiler pflegt seit Jahren Kooperationen in verschiedenen Arbeitsbereichen und ist kommunal, regional und überregional hervorragend vernetzt.

1. Kommunal

Auf kommunaler Ebene arbeitet die Stadtbücherei Eschweiler mit dem Förderverein der Stadtbücherei, dem Kulturmanager der Stadt Eschweiler, dem Jugendamt, der Gleichstellungsstelle, Kindergärten und Schulen, der VHS, dem Talbahnhof, dem Seniorenzentrum, den Eschweiler Buchhandlungen und – wenn erforderlich - auch mit einzelnen Fachleuten verschiedener Richtungen zusammen.

2. Regional und überregional

a) Regional:

Regional ist die Stadtbücherei Eschweiler mit den Öffentlichen Bibliotheken der Kreise Aachen, Düren und Heinsberg über regelmäßige Lektoratssitzungen vernetzt. Hier werden Fachinformationen ausgetauscht, Konzepte und Projekte besprochen, gemeinsame Veranstaltungen geplant und Daten ausgewertet. In den letzten Jahren nehmen an diesen Sitzungen auch häufig Partnerbibliotheken aus Belgien und den Niederlanden teil.

Darüber hinaus nimmt die Leiterin der Stadtbücherei für den Lektoratskreis regelmäßig an den Sitzungen der Kulturplattform der Regio Aachen teil. Diese Plattform verbindet interessierte Kunst- und Kulturschaffende der Region miteinander und stellt die Verbindung zu Möglichkeiten der regionalen und euregionalen Kulturförderung her.

Die Stadttheater Düren und Aachen, die RWTH Aachen und das Forschungszentrum Jülich versorgen die Stadtbücherei und deren LeserInnen regelmäßig mit Informationen.

Virtuell sind die Bibliotheken der Region Aachen und Heinsberg über den Aachener Verbundkatalog vernetzt.

b) Überregional:

Die staatlichen Fachstellen Köln und Düsseldorf laden zweimal jährlich zur Arbeitsgemeinschaft der Klein- und Mittelstadtbibliotheken ein. An diesen Sitzungen nehmen Vertreterinnen und Vertreter von Öffentlichen Bibliotheken aus ganz NRW teil. Im Mittelpunkt stehen hier die Landesförderung, Aktuelle bibliothekspolitische Themen, neue Anforderungen und Trends, Berichte der Fachstellen, Ausbildungsfragen oder auch die Vorbereitung landesweiter Aktivitäten, Beispiel: Nacht der Bibliotheken.

Virtuell ist die Stadtbücherei Eschweiler über die DigiBib mit Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken und Datenbanken weltweit und dem virtuellen Katalog der Euregio *euregio-bib.net* mit über 100 Bibliotheken der Grenzregion (Belgien, Deutschland, Niederlande) vernetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen will die Stadtbücherei Eschweiler über ihre Arbeit informieren, neue Angebote bekannt machen, Literaturvermittlung pflegen, für das Lesen werben und damit über ihre *Standardangebote* hinaus einen Beitrag zum Kultur- und Bildungsangebot der Stadt leisten. 2005 waren die Gleichstellungsstelle, das Jugendamt, die Evangelische Kirche, die Oase, die Klasse 9a des Städtischen Gymnasiums, Kulturmanager Max Krieger, der Förderverein der Stadtbücherei und der Talbahnhof KooperationspartnerInnen.

Veranstaltungen

Das *Highlight* unter den Veranstaltungen 2005 war die *Lange Nacht der Bibliotheken*, die neben einem Team des WDR Aachen, das den ganzen Abend über Filmaufnahmen machte, 200 Neugierige anlockte. Mit einem interessanten Rahmenprogramm, das die Stadtbücherei gemeinsam mit der Klasse 9a des Städtischen Gymnasiums auf die Beine gestellt hatte, ging es von 18.00 bis 24.00 Uhr um das Thema *Lesen und Schreiben*.

In der folgenden Übersicht (Abb.3) sind die 2005 durchgeführten Veranstaltungen im Einzelnen aufgeführt.

Veranstaltungen im Rahmen der Leseförderung f. Kinder und Jugendliche
Einführungen f. Vorschulkinder
Anzahl: 4
Anzahl d. TeilnehmerInnen: 68
Einführung f. d. Ferienspiele Pumpe-Stich
Anzahl d. TeilnehmerInnen: 35
Bilderbuchkino
Anzahl: 10
Anzahl d. TeilnehmerInnen: 377
Lesungen f. Kinder u. Jugendliche
Anzahl: 4
Anzahl d. TeilnehmerInnen: 241
Klassenführungen
Anzahl: 19
Anzahl d. TeilnehmerInnen: 482
LAN-Party am 29./30.04.2005
TeilnehmerInnen: 14
Bücherflohmarkt am 09.03.2005: BesucherInnen wurden nicht gezählt

Sonstige Veranstaltungen :

Gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle im Seniorenzentrum Marienstraße
am 11.03.2005

Erzählcafé mit Margret Hanuschkin

Anzahl d. TeilnehmerInnen: 26

Lesung mit Sylvie Schenk am 15.03.2005

Anzahl d. TeilnehmerInnen: 6

Förderverein gemeinsam mit der Stadtbücherei im Talbahnhof am 11.05.2005

Schiller : Leben und Werk

Anzahl. d .TeilnehmerInnen: 70

Lange Nacht der Bibliotheken am 28.10.2005 mit Unterstützung des Fördervereins und des WDR

TeilnehmerInnen: 200

Förderverein gemeinsam mit der Stadtbücherei im Talbahnhof am 31.08.2005

Thomas Mann : Leben und Werk

TeilnehmerInnen : 75

Förderverein gemeinsam mit der Stadtbücherei

Bücherflohmarkt im City-Center am 11.09.2005 (Stadtfest): BesucherInnen wurden nicht gezählt

Veranstaltungen insgesamt:

Anzahl: 45

Anzahl. d.TeilnehmerInnen: **1.594**

Abbildung 3: Übersicht über Veranstaltungen in 2005

Die Stadtbücherei im Spiegel der Presse und im Internet

Die örtliche Presse informierte regelmäßig und ausführlich über die Veranstaltungen und Aktivitäten der Stadtbücherei und des Fördervereins. Die *Lange Nacht der Bibliotheken* wurde von Anfang bis Ende von einem Fernsehteam begleitet und ein ausführlicher Beitrag darüber in der Lokalzeit des WDR-Studios Aachen drei Tage später ausgestrahlt.

Über die Internetseite der Stadt Eschweiler wird unter www.eschweiler.de/bibliothek über Vorhaben, Termine usw. informiert. Seit Oktober 2005 kann von hier aus über die Seite *Informationen* im WebOpac und in der DigiBib rund um die Uhr recherchiert werden. Die Endnutzerfernleihe ist in Vorbereitung.

Jeden Monat wird eine Hitliste empfehlenswerter Bücher (Romane, Sachbücher, Kinder- und Jugendbücher) veröffentlicht, die in der Stadtbücherei entliehen werden können.

Ressourcen

Räumlichkeiten

Die Stadtbücherei Eschweiler hält auf insgesamt 520qm Publikumsfläche ca. 41.000 Bücher und Medien, 3 OPACS, 1 Spiele-PC mit Internetzugang und 4 Internetplätze für die Besucherinnen und Besucher bereit.

Für Büroarbeiten stehen dem Personal zwei Räume mit insgesamt ca. 24 qm zur Verfügung. Im Keller des Rathauses stehen der Stadtbücherei in einem Kellerraum ca. 15qm als Lagerfläche zur Verfügung, ausgestattet mit Regalen.

Öffnungszeiten

Die Stadtbücherei Eschweiler hatte 2005 unverändert ganzjährig an 4 Tagen in der Woche 22 Stunden geöffnet. Insgesamt stand sie den Besucherinnen und Besuchern an 1.084 Stunden zur Verfügung (2004: 1.089), (s. Tab. 8).

Öffnungsstunden / Ausleihen pro Öffnungsstunde	2004	2005
	1.089 / 96	1.084 / 93

Tabelle 8: Öffnungszeiten

Aus der Sicht der Leserinnen und Leser und auch der Stadtbücherei als Kunden orientierter Einrichtung sind längere Öffnungszeiten wünschenswert. Das ist allerdings mit den derzeit zur Verfügung stehenden Personalressourcen nur zu Lasten anderer gewünschter Dienstleistungen und Projekte oder deren Qualität möglich.

Personal

Die Stadtbücherei verfügte 2005 mit 4,3 Stellen und einem Auszubildenden über die gleiche Personalausstattung wie 2004 (s. Tab.9).

Personal:	2004 : Stellen / Wochenarbeitsstunden	2005: Stellen / Wochenarbeitsstunden
Diplombibliothekarin	1,3 / 49,25	1,3 / 49,25
Bibliotheksassistentinnen / Fach- angestellte f. Medien u. Information⁴	3 / 115,5	3 / 115,5
Auszubildender	1 / 38,5 (inkl. Schulbesuch)	1 / 38,5 (inkl. Schulbesuch)

Tabelle 9: Personal

Das Büchereiteam wurde 2005 von 1 Aushilfskraft mit 7,5 Stunden in der Woche unterstützt. Anlässlich der Landtagswahlen NRW und der vorgezogenen Bundestagswahl wurde eine Vollzeit beschäftigte Assistentin insgesamt für 4 Monate zum Wahlamt abgeordnet.

Nicht berücksichtigt sind hier die 4 Monate, die eine Assistentin 2005 im Wahlamt abgeleistet hat.

Finanzen

Die Einnahmen und Ausgaben der Stadtbücherei lt. Rechnungsergebnis 2005 sind Tabelle 10 zu entnehmen.

Ergebnisse der jeweiligen Jahresrechnung	2004 (in €)	2005 (in €)	+/- in%
Ausgaben Stadtbücherei	240.995,64	246.597,53	+ 2,2
Einnahmen, insgesamt	23.111,56	30.657,53	+ 32,7
Eigene Einnahmen	23.111,56	24.597,53	+ 6,4
Fördermittel des Landes für Bibliotheken	----	6.060, -	+ 100
Zuschussbedarf	217.884,08	215.644,59	- 1,0
Eigenmittel pro Kopf	3,92	3,87	- 1,2

Tabelle 10: Überblick über Ausgaben u. Einnahmen⁵

Die Ausgaben insgesamt sind gegenüber 2004 um 2,2% gestiegen. Der Zuschussbedarf lag um 1,0% niedriger als 2004, und die Ausgaben pro EinwohnerIn sind um 1,2% gesunken.

Die Eigeneinnahmen der Stadtbücherei sind – in Folge von Gebührenerhöhungen - gegenüber 2004 um 6,4 % gestiegen.

Der Kostendeckungsgrad 2005 lag bei 12,4%.

Sponsoren

Unterstützt wurde die Stadtbücherei Eschweiler ideell und materiell auch im Jahr 2005 wieder von ihrem Förderverein. So gestalteten Mitglieder des *Fördervereins der Stadtbücherei Eschweiler* zwei Literaturabende im Talbahnhof:

1. einen *Schiller-Abend*
2. einen *Thomas-Mann-Abend*

Im September organisierte der Förderverein in Zusammenarbeit mit der Bücherei einen *Flohmarkt* im City-Center, dessen Erlös der Stadtbücherei zugute kommt. Die *Nacht der Bibliotheken* im Oktober wurde vom Förderverein finanziell unterstützt, der Kulturmanager Max Krieger organisierte die Außenbeleuchtung.

Der Förderverein der Stadtbücherei präsentiert sich mit einem eigenen Internet-Auftritt unter www.eschweiler-liest.de

⁵ Die hier vorgelegten Zahlen sind vorläufig, da das Rechnungsergebnis zur Zeit der Berichterstellung noch nicht vorlag.

Ausblick auf 2006/2007

Schwerpunkt in 2006 sind Projekte im Bereich *Medien-* und *Informationsbeschaffung* und –*erschließung*, hier vor allem die weitere Erschließung der *Schriftenreihe des Eschweiler Geschichtsvereins* und anderem unselbständigen Schrifttum über Eschweiler und Umgebung aus dem Bestand der Stadtbücherei.

Für junge Menschen sind Schulabschluss, Ausbildung und Jobsuche zentrale Themen. Die Stadtbücherei Eschweiler stellt Begleitmaterial und Ratgeber dazu bereit. Bei entsprechenden Voraussetzungen wird die Stadtbücherei 2006 ein eigenes Projekt in diesem Bereich planen und 2007 durchführen.

Für ältere Menschen, die geistig noch fit, bewegungsmäßig aber eingeschränkt sind, trägt Lesen in vielen Fällen zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensqualität bei. Das Lesen ermöglicht es ihnen, dem eintönigen Alltag zu entkommen und sich gleichzeitig geistig fit zu halten. Angesichts der demografischen Entwicklung prüft die Stadtbücherei Eschweiler zur Zeit, den Ausbau des Angebots für ältere Menschen.

Auf Grund der PISA-Ergebnisse und der Diskussion über das Thema *Bildung* in der breiten Öffentlichkeit wird *Leseförderung* weiterhin den Schwerpunkt in der Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche bilden. Die Stadtbücherei Eschweiler arbeitet in diesem Zusammenhang an der Vorbereitung eines Projekts zum Thema *Vorlesen*. Ob dieses Projekt durchgeführt werden kann, hängt allerdings von den 2007 zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen ab.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist die Einrichtung eines *Virtuellen Auskunftsdienstes*.

Pressespiegel

„Lieber Gott, lass mich überleben“

Der Buchautor Jörg Böckem berichtet vor Gesamtschülern und Gymnasiasten von seiner Heroinsucht. Mittlerweile, nach drei Therapien, gehört das Doppelleben als Journalist und Junkie der Vergangenheit an.

ESCHWEILER. Seit Beginn der 90er Jahre arbeitet er als freier Journalist und schreibt für den „Spiegel“ und die „Zeit“. Das Thema „Film“ ist sein Spezialgebiet. Doch Jörg Böckem führte viele Jahre ein Doppelleben. Denn er war Junkie und konsumierte täglich harte Drogen wie Heroin oder Kokain. 2001 gelang ihm der Ausstieg, seitdem ist er „clean“.

Über sein Leben als Journalist und Junkie hat er ein Buch geschrieben. „Lass mich die Nacht überleben“ lautet der Titel des 231 Seiten starken Werkes, das im vergangenen Jahr bei der „Deutschen Verlags-Anstalt“ (DVA) erschien. Am Mittwoch war der Autor in der Stadtbücherei zu Gast, um vor Schülern der zehnten Jahrgangsstufen des Städtischen Gymnasiums sowie der Gesamtschule zu lesen und mit ihnen über seinen Weg zurück aus der Welt der Drogen zu reden.

Versteckspiel

Die Leseprobe führt Jörg Böckem und seine Zuhörer zunächst in das Jahr 1999. In Hamburg sitzt der freie Journalist in seinem Büro im Spiegel-Verlagsgebäude. Als eine Kollegin in das Büro eintritt, lädt er ihn zu einer Konferenz mitzunehmen, kann er die Heroinspritze so gerade noch verstecken. „Damals habe ich täglich Drogen im Wert von 500 DM konsumiert“, erinnert sich der Buchautor.

Seine Wohnung verlässt er nur, wenn es unbedingt sein muss. Eben wenn Konferenzen anstehen. Ansonsten arbeitet er zu Hause. „Niemand darf von meiner Sucht erfahren. Mit aller Kraft, die mir noch bleibt, klammere ich mich an meine Arbeit“, schreibt er. Denn so verrückt es auch klingt, in seinem Beruf als Journalist funktioniert der 1966 in Wasenbergs-Gerderath geborene. Wenn auch mit größter Mühe.

Als 16-Jähriger konsumierte Jörg Böckem in seiner Heimatstadt erstmals Haschisch. „Alkohol und

Zigaretten waren mir zu spießig, gehörten zur Welt meiner Eltern. Ich wollte etwas Verbotenes.“

Das erste Heroin veränderte dann alles. „Die Droge löste für mich die Schwerkraft auf. Heroin war der Einstieg in den Rausch.“ Als er mit 19 Jahren, drei Tage vor seiner mündlichen Abiturprüfung, im Besitz von Drogen in Amsterdam verhaftet wird und einige Tage in Polizeigewahrsam verbringt, wird ihm erstmals bewusst, dass sein Weg falsch sein könnte. „Meine Zukunft schien sich aufzulösen.“

Doch ganz auszusteigen schafft er nicht. Nach einer abstinenten Zeit wird er rückfällig. Im Dezember 1999 steht er während eines Interviews mit Regisseur Wim Wenders kurz vor dem Zusammenbruch. „An meinem Körper

war kaum noch eine intakte Vene zu finden“, blickt er zurück. Kurze Zeit später versucht er im Drogenrausch, seine damalige Freundin, die ebenfalls drogensüchtig ist, zu erwürgen. Obwohl er mit Religionen nicht viel anzufangen weiß, betet er: „Lieber Gott, lass mich die Nacht überleben.“

Jörg Böckem hat überlebt. Die Sucht hat jedoch einen hohen Preis gefordert. „Ich habe zahlreiche Menschen, die mir viel bedeutet haben, belogen und betrogen.“ Drei Therapien hat der ehemalige Junkie absolviert, zweimal wurde er rückfällig. Doch seit inzwischen vier Jahren ist er „sauber“. Und er bereut auch nicht alles, was geschehen ist. „Die Exzesse haben mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin“, akzeptiert er seine Vergangenheit. Und heute

findet er sein Leben großartig. „Ich bin mit meiner Freundin zusammengezogen, und meine Arbeit als Journalist erfüllt mich.“

Ob er denn Angst gehabt habe, das Buch unter seinem Namen herauszubringen, fragen die Schüler. „Etwas schon. Viele meinten, es sei beruflicher Selbstmord. Das hat sich jedoch zum Glück nicht bestätigt. Ich schreibe immer noch für die gleichen Auftraggeber“, lautet die Antwort. Sein Buch, das er, wie er betont, „nicht geschrieben hat, um andere zu bekehren“, hat er seinen Eltern gewidmet. „Diese haben unter meiner Sucht drastisch gelitten.“ Unter der Furcht, erneut rückfällig zu werden, leidet Jörg Böckem nicht. „Die Droge hat mir nichts mehr zu bieten. Allerdings darf man sich niemals zu sicher fühlen.“ (ran)



Der Weg aus der Drogensucht: Die Schüler des Städtischen Gymnasiums und der Gesamtschule verfolgten gebannt den Ausführungen des Autors Jörg Böckem. Foto: Andreas Röchter

Vereinsziel: Für das Lesen werben

Förderverein der Stadtbücherei Eschweiler veranstaltet literarische Abende

ESCHWEILER. In unveränderter Besetzung wird sich der Vorstand des Fördervereins der Stadtbücherei Eschweiler auch die nächsten zwei Jahre um das Wohl der Bücherei kümmern. Das beschlossen die Mitglieder am Dienstagabend auf der Mitgliederversammlung. Somit bleibt Horst Schmidt als erster Vorsitzender an der Spitze. Unterstützt wird er dabei von Helen

Weidenhaupt als stellvertretende Vorsitzende. Kassiererin bleibt Désirée Müller. Weiterhin im Amt bleiben Albert Schiffer als Schriftführer und Thomas Behrens sowie Marlene Graf als Kassenprüfer. Und auch die Beisitzer Peter Adrian, Heinz Hesseler, Stefan Loehmann und Felicitas Nicolin-Lingemann werden den Vorstand weiterhin unterstützen.

In seinem Jahresrückblick wies Horst Schmidt noch einmal besonders auf die Dichterabende im Talbahnhof hin, die regen Zuspruch fanden. Sie waren Eduard Mörike, Friedrich Schiller und Thomas Mann gewidmet.

Erfolgreich waren auch der Bücherflohmarkt beim Stadtfest und die „Lange Nacht der Bibliotheken“ in der vorletzten Woche.

Büchereileiterin Christine Rohe zeigte sich begeistert vom Engagement des Fördervereins zur Unterstützung der Bücherei. Der 1995 gegründete Verein möchte die Bücherei „in ihrer Arbeit als Kultur-, Informations-, Bildungs-, und Freizeiteinrichtung ideell durch Öffentlichkeitsarbeit, materiell durch Mitgliedsbeiträge und Spenden und praktisch durch Unterstützung von Aktionen und Veranstaltungen“ fördern und unterstützen.

Auch im kommenden Jahr wird der Verein zur „Langen Nacht der Bibliotheken“ einladen und plant außerdem eine Veranstaltung, die sich speziell an Kinder richtet. Auch die Organisation und die Durchführung literarischer Abende im Talbahnhof sind geplant – ein Mozartabend, ein Heineabend und ein Bert-Brecht-Abend. (ista)



Engagiert im Vorstand des Fördervereins: Von links Helen Weidenhaupt, Horst Schmidt, Désirée Müller.
Foto: Kristina Mönch

Weitere Infos zum Förderverein:
www.eschweiler-liest.de

Eschweiler Nachrichten

Donnerstag, 10. November 2005

ES FREUT UNS . . .

. . . dass der Eifelverein der Stadtbücherei ab sofort seine Vereinszeitschrift „Die Eifel“ kostenlos zur Verfügung stellt. Die Kunden der Stadtbücherei können sich beginnend mit Heft 5 (September/Oktober 2005) so über Land und Leute der Eifel, Wandervorschläge, Naturschutz, Kultur und Termine informieren.

Viel Andrang in der langen Büchereinacht

Schulklasse spielt Szenen aus „Tintenherz“ nach

ESCHWEILER. Der Freitag stand im Zeichen des Buches. In ganz Nordrhein-Westfalen war „Nacht der Bibliotheken“. Auch Eschweilers Stadtbücherei nahm an der Aktion teil. Bis Mitternacht waren die Türen für jedermann offen. Den zahlreichen Besuchern, darunter vielen Kindern, wurde dabei ein tolles Programm geboten.

Um 18 Uhr begann die Bibliotheksnacht mit einer „Happy Hour“. Bis 20 Uhr waren Ausleihe und das Nutzen des Internets kostenlos. Die Gestaltung des Abends übernahm zu einem großen Teil die Klasse 9a des Städtischen Gymnasiums. Deutschlehrerin Karla Jäckel-Krapp hatte mit ihrer Klasse den Roman „Tintenherz“ von Cornelia Funke gelesen und einen Lesenachmittag in der Bücherei angeboten. Dort griff man die Idee dankbar auf und „engagierte“ die Klasse gleich für die „Nacht der Bibliotheken“.

Zum Auftakt spielte die Klasse Szenen aus dem Buch nach. Einige Schülerinnen und Schüler stellten über den Abend verteilt dem Pub-

likum ihre Lieblingsbücher vor. Weiterhin hatte die Klasse ein Quiz vorbereitet. Unter anderem gab es Bücher zu gewinnen.

Kalligrafie lernen

Schriftdesigner Rolf Lock aus Düren führte in die Kunst der Kalligrafie ein, zeigte, wie man Federkiele richtig anspricht. Wer wollte, durfte sich gleich selber in der Kunst des Schönschreibens üben.

Zum Abschluss gab es dann noch Auszüge aus Cornelia Funkes neuem Roman „Tintenblut“ zu hören. Martina Rester, Hörfunksprecherin beim WDR, las aus dem Buch vor.

In Eschweiler war die „Nacht der Bibliotheken“ ein voller Erfolg. Klar habe man auf viele Besucher gehofft, strahlte Michaela Schmülling-Kosel, stellvertretende Leiterin, angesichts des großen Andrangs. Aber dass wirklich so viele kommen...

Mehr zur Stadtbücherei gibt es im Internet auf der Homepage der Stadt www.eschweiler.de. (tob)



Faszination Schönschreiben. Rolf Lock führte in die Kunst der Kalligrafie ein. Foto: Tobias Röber

Eschweiler Filmpost

Mittwoch, 03. November 2005

...Während der Bürgermeister in der Aula der Realschule Paternhof seinen Geburtstag feierte, fand in ganz Nordrhein-Westfalen die "Nacht der Bibliotheken" statt. Auch die Eschweiler Stadtbücherei beteiligte sich an dieser Aktion und hatte bis Mitternacht geöffnet. Den zahlreichen, vor allem jugendlichen Besuchern, die sich zu ungewohnter Stunde in der Bücherei einfanden, wurde ein gleichermaßen abwechslungsreiches wie unterhaltsames Programm geboten. So waren von 18 bis 20 Uhr das Ausleihen von Medien und das Surfen im Internet kostenlos.

Abends stellten Schülerinnen und Schüler der Klasse 9a des Städtischen Gymnasiums unter Leitung ihrer Deutschlehrerin Karla Jäckel-Krapp ihre Lieblingsbücher vor. Die WDR-Sprecherin Martina Rester las

zudem einige Szenen aus dem Buch "Tintenherz" von Cornelia Funke vor. Und der Dürener Schriftdesigner Rolf Lock führte in die Kunst der Kalligraphie ein. "Das war ein rundum gelungener Abend, mit so großem Zuspruch haben wir nicht gerechnet", freuten sich Bücherei-Leiterin Christine Rohe und ihre Stellvertreterin Michaela Schmülling-Kosel. ...



Die Eschweiler Stadtbücherei beteiligte sich am Freitag an der "Nacht der Bibliotheken".
Fotos: Horst Schmidt

Eschweiler Nachrichten
Dienstag, 11. Oktober 2005

Lange Büchernacht

Abwechslungsreiches Programm in der **Stadtbücherei**

ESCHWEILER. Das gab's noch nie: Fast 200 Bibliotheken aus ganz Nordrhein-Westfalen haben sich zusammengetan, um „Licht ins Dunkel“ zu bringen. Mit Mörder-suchen, Taschenlampenführungen, Schwarz-Licht-Theater und vielen anderen Veranstaltungen gestalten sie am Freitag, 28. Oktober, ihre „Nacht der Bibliotheken“.

Auch in Eschweiler bringt die Bücherei mit einem umfangreichen Programm Licht ins Dunkel.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 a des Städtischen Gymnasiums bestreiten mit großem Engagement einen Teil des Abends. Ihr Thema, das sie sich mit ihrer Lehrerin Karla Jäckel-Krapp erarbeitet haben, ist das beliebte Buch „Tintenherz“ von Cornelia Funke. Sie dekorieren die Bücherei und spielen Szenen aus dem „Tinten-

herz“, stellen aus ihren persönlichen „Schatzkisten“ ihre Lieblingsbücher vor und moderieren ein multimediales Quiz zum „Tintenherz“ und zum Thema Bücher und Bücherei. Der Hauptpreis ist der kürzlich erschienene Fortsetzungsband „Tintenblut“.

Weitere Programmpunkte des Abends: Von 18 Uhr bis 20 Uhr, während der „Happy hour“ sind Ausleihe und Internet kostenfrei. Ein Schriftdesigner zeigt, wie man Federkiele härtet und führt anschließend in die Kalligrafie ein. Zum Abschluss liest die WDR-Hörfunksprecherin Martina Rester aus „Tintenblut“ vor.

Der Eintritt ist frei. Von 20 bis 24 Uhr bleiben Ausleihe und Internet geöffnet. Unterstützung erhält die Stadtbücherei in dieser langen Nacht vom Förderverein der Stadtbücherei.



Riesigen Spaß hatten die Kleinen beim Bilderbuchkino in der Stadtbücherei. „Die Freunde“ hieß das Stück, das sie sich gemeinsam anschauten.

Foto: Désirée Müller

Mit Augen und Ohren mitten in der Geschichte

Stadtbücherei bietet „Bilderbuchkino“ für Kindergartenkinder an. Spannende Geschichten mit Bildern fördern die Leselust des Nachwuchses. Kindergärten können hier auch Bilderbücherkisten ausleihen.

ESCHWEILER. Bilderbücher regen die kindliche Phantasie an und können schon früh das Interesse am Lesen wecken. Deswegen bietet die Stadtbücherei im Monat September jeden Mittwoch ein Bilderbuchkino für Kindergartenkinder an. Auch in dieser Woche waren wieder 40 Kinder in die Bücherei gekommen, um das Bilderbuch „Die Freunde“ von Helma Heine als Diapräsentation anzuschauen.

Bereits vor zwei Jahren hatte die Bücherei ein Leseförderprojekt gestartet, das so erfolgreich und ausgebaut war, dass jetzt eine Fortsetzung angeboten wurde. „Ein solches Bilderbuchkino ist die früheste Leseförderung, die man ma-

chen kann“, erklärte Michaela Schmülling-Kosel als stellvertretende Leiterin der Bücherei. „Durch die Dias wird bei den Kindern die Phantasie angeregt und man kann dadurch das Interesse am Lesen und an Büchern wecken“, erläuterte sie. Eine Mitarbeiterin der Bücherei las den Kindern die Geschichte des Bilderbuches vor, parallel dazu wurden die entsprechenden Dias an die Wand projiziert. Mit Eifer und Elan waren die Kinder bei der Sache und verfolgten die spannende Geschichte um Freundschaft und soziale Werte sowohl mit den Augen als auch mit den Ohren.

Auch in Zukunft wird die Stadt-

bücherei aufgrund der positiven Resonanz weiterhin solche Veranstaltungen der Leseförderung anbieten. Desweiteren besteht für Kindergärten die Möglichkeit, auch Bücherkisten mit entsprechender Literatur für Kinder in der Bücherei auszuleihen. „Diese Bücherkisten können wir bei Wunsch auch nach bestimmten Themen zusammen stellen“, so Schmülling-Kosel.

Nach der Vorführung des Bilderbuchkinos hatten die kleinen Gäste noch die Möglichkeit, sich in der Kinderbücherei einmal umzuschauen und in den vielen Regalen nach Bilderbüchern zu stöbern.

(dmü)

Kinder greifen gerne zum Buch

Stadtbücherei meldet in ihrer neuen Statistik
viele junge Leser. Fast ein Drittel nicht volljährig.
Weniger Einnahmen, aber auch Ausgaben sinken.

ESCHWEILER. Ein deutliches Minus bleibt unter dem Strich stehen: Die Stadtbücherei benötigte in 2004 einen Zuschuss von 217 884 Euro. Damit liegt das Defizit etwa 13 500 Euro über dem Vorjahr, in dem allerdings auch Landesmittel in Höhe von 26 515 Euro flossen. Dass auch die anderen Einnahmen zurückgingen, liegt an dem schwindenden Interesse an der Internetnutzung in der Stadtbücherei. 819,57 Euro weniger kamen so in die Kasse. Die Ausgaben sanken ebenfalls: von 254 854 auf 240 996 Euro.

Leseförderung

Vor allem die Leseförderung stand im Mittelpunkt des vergangenen Jahres. Mit Lesungen, Führungen für Klassen und Bilderbuchkino wurde den jungen Indestädtern das Schmökern schmackhaft gemacht. Mit Erfolg: 46,8 Prozent der aktiven Leser haben die Volljährigkeit noch nicht erreicht.

Dass nach wie vor ein großes Interesse an der Stadtbücherei besteht zeigt auch die Zahl der Entleihungen: 104 143 Medien liehen sich die 60 465 Besucher im ver-

gangenen Jahr aus. Dabei kam den Bürgern entgegen, dass die Öffnungszeiten erweitert wurden. Vor allem in die späten Nachmittagsstunden hinein sollen die Pforten geöffnet bleiben, doch der derzeitige Personalbestand reicht dafür nicht aus. Weitere Stellen werden nicht geschaffen.

Büchereileiterin Christine Rohe gibt sich auch selbstkritisch: „Das Ziel, bis zu ein Fünftel des Bestandes in Form neuer Medien anzubieten, haben wir nicht erreicht.“ Ende 2004 fielen lediglich 12,5 Prozent in diese Kategorie. Die wesentlichen Ziele habe man aber geschafft. So habe man das Erscheinungsbild der Bücherei ebenso verbessern können wie die Präsentation der Bücher und Medien. „Das breite und stark familienorientierte Angebotspektrum der Stadtbücherei wird intensiv genutzt“, freut sich Rohe. Insgesamt 40 750 Medien standen Ende 2004 zur Ausleihe bereit. Im Jahr zuvor waren noch 40 222 registriert worden.

Die Zahlen diskutiert der Kulturausschuss in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 2. Juni, ab 17:30 Uhr im Raum 8 des Rathauses. (pan)

Eschweiler Nachrichten

Mittwoch, den 27. April 2005

KURZ NOTIERT

Spielen statt in die „Glotze“ gucken

ESCHWEILER. Die „Oase“, die Evangelische Kirchengemeinde Weisweiler und die Stadtbücherei haben die aus den USA stammende Idee der „TV-Turn-off-Week“ aufgegriffen und bieten Kindern und Jugendlichen ein attraktives Freizeitprogramm als Alternative zum Fernsehen an.

Den Beginn machte gestern ein Geschichtenabend mit Regina Sommer. Heute findet von 15 bis 19 Uhr ein Spielesonntag in der „Oase“ an der Hehlrather Straße statt.

Am Freitag, 29. April, und Samstag, 30. April, gibt es eine LAN-Party in der Stadtbücherei. Die Netzwerkparty findet am Freitag, 20 bis 24 Uhr, statt, und am Samstag von 10 bis 16 Uhr.

Weitere Infos unter ☎ 837950 (Oase), ☎ 65202 (Kirchengemeinde), ☎ 71310 (Stadtbücherei).



Molche sind ganz schön schnell – das konnten die Schüler am Mittwoch in der Stadtbücherei beobachten. Foto: Claudia Löwenkamp

Bitte keinen Frosch in die Kühltruhe sperren

Anschauungsunterricht in der Stadtbücherei

ESCHWEILER. Um Frösche, Molche und Salamander ging es am Mittwochvormittag, als der Biologe Michael Straube Schülern der Hauptschule Stadtmitte in der Stadtbücherei Anschauungsunterricht der besonderen Art gab.

In einem Diavortrag erläuterte er den 5. und 6.-Klässlern die Besonderheiten der Arten, ihre Lebensräume und die drohenden Gefahren. Die Schüler konnten zu allem Fragen stellen: „Was passiert, wenn man Frösche in den Eisschrank tut?“ wollten sie wissen, weil sie davon gehört haben, dass es Arten gibt, die im Eis überleben können. „Grundsätzlich sollte man kein Lebewesen in den Eisschrank sperren“, lacht Michael Straube, „es gibt welche, die dort überleben könnten, aber Lebewesen friert man nicht ein.“

„Das Interesse an Amphibien ist groß, die Schüler möchten wissen, welche Art die seltenste ist, welche die größte und welchen Nutzen sie haben: „Was geben sie der Welt?“ Der Biologe erklärt, dass man alle Arten erhalten sollte, um den na-

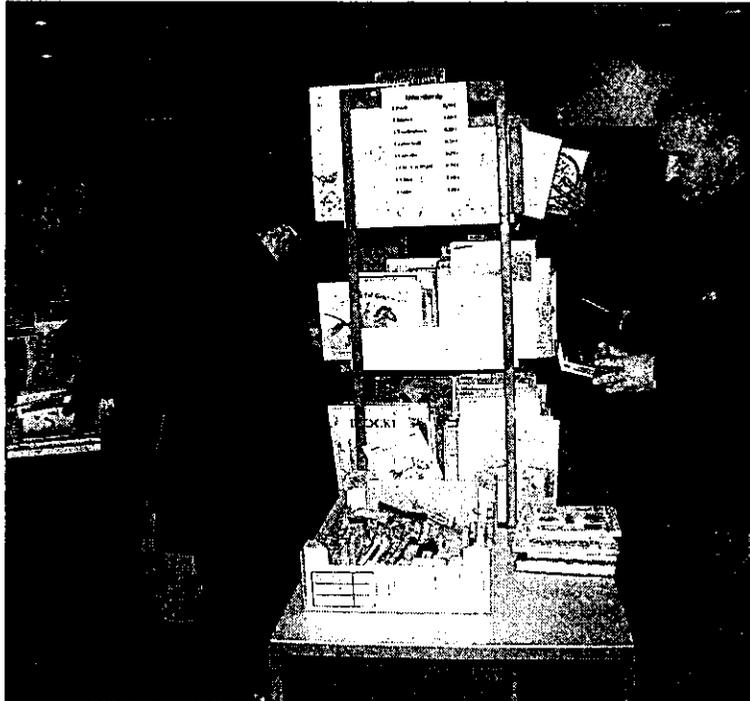
türlichen Kreislauf der Natur nicht zu gefährden. Die Schüler lernen, wie man Kröten erkennt und schützt. Unterschiede sind auch beim Laich auffällig, die Schüler wissen da aber schon Bescheid: „Die Eier von den Fröschen sind weiß mit 'nem schwarzen Punkt drauf.“ An diesem Vormittag haben sie gelernt, dass Molche ihre Eier in Blättern einwickeln, damit sie geschützt sind, Frösche tausende Eier in einem Klumpen ablegen und Krötenlaich wie eine schwarze Schnur aussieht.

Tiere mitgebracht

Sie sollen die Tiere aber nicht nur anhand von Fotos kennenlernen – aus diesem Grund hat Michael Straub einige Exemplare mitgebracht. Eine tote Kröte, sicher aufbewahrt in einem Einmachglas, das feine Skelett von einem Molch und natürlich auch lebende Tiere, die sie in den Händen halten durften oder besser gesagt, die ihnen über die Hände geflitz sind. (clk)

Eschweiler Nachrichten

Mittwoch, den 16. März 2005



In Büchern schmökern und sie billig kaufen

Jedes Jahr im Frühjahr veranstaltet die Eschweiler Stadtbücherei einen Bücherflohmarkt. In der vorigen Woche war es wieder soweit. Im Foyer des Rathauses boten die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei Taschenbücher, gebundene Bücher, CDs, Zeitschriften, Spiele und Videos zu ausgesprochen geringen Preisen zum Verkauf an.

Diese Medien waren zuvor entweder aus dem Bestand der Stadtbücherei ausgesondert oder waren ihr von Gönnern zum Verkauf beim Bücherflohmarkt überlassen worden. Der Bücherflohmarkt im Rathaus lockte wie stets zahllose Leserratten an, die sich hier mit preiswertem Lesestoff eindeckten.

Foto: Horst Schmidt

Eschweiler Nachrichten
Dienstag, den 15. März 2005

Frau mit Zigarre zieht irritierte Blicke auf sich

Germanistin diskutiert im Seniorenzentrum über alte und aktuelle **Frauenbilder**. In der Literatur steht die Mutterrolle im Vordergrund.

ESCHWEILER. Auf eine literarische Zeitreise quer durch die in den verschiedenen Jahrhunderten dargestellten Frauenbilder entführte am Sonntag die Germanistin Margret Hanuschkin beim Erzählcafé im Städtischen Seniorenzentrum Marienstraße. Diese zweite Veranstaltung des diesjährigen Frauentages mit dem Thema „Frauenbilder gestern-heute-morgen - Die gute alte Zeit?!“ hatte zum Ziel, die verschiedenen Frauenbilder in der Literatur zu entdecken und zu diskutieren.

Spannender Blick

„Auf der Suche nach traditionellen Frauenbildern ist es spannend, einen Blick in die Lese- und Bilderbücher zu werfen, mit denen wir groß geworden sind, um darin das Frauenbild aufzuspüren, das uns geprägt hat“, erklärte Margret Hanuschkin. Im Vordergrund stand dabei vor allem eins: Der direkte Austausch und die Diskussionen zwischen den Frauen.

„Können Sie sich noch erinnern, welche Bücher sie als Kind gelesen haben“, fragte die Germanistin in die Runde. Klar wurde dabei vor allem, dass zum einen viele Kinder oft nur die Möglichkeit hatten, in der Schule zu lesen, und zum anderen viele Kinderbücher von damals auch heute immer noch aktuell sind.

Bei der Frage, welches Frauenbild in diesen Büchern meistens dargestellt wird, waren sich die interessierten Frauen bei dem von der Gleichstellungsbeauftragten Sigrid Harzheim, der Stadtbücherei und dem Städtischen Seniorenzentrum Marienstraße veranstalteten Erzählcafé schnell einig: die Mutterrolle. Dabei kam gleichzeitig Kritik auf, dass die literarische Darstellung von Frauen als eigenständige Persönlichkeit zu sehr vernachlässigt wurde und auch heute noch wird.

Um ihren Zuhörerinnen klar zu machen, dass auch in der heutigen



Margret Hanuschkin nahm die Frauen mit auf eine literarische Reise.
Foto: Désirée Müller

Zeit noch Frauen mit einer Menge Klischees zu kämpfen haben, holte Margret Hanuschkin eine Zigarre heraus: „Wieso wird dies bei Männern als ganz normal angesehen und bei Frauen nicht?“

Als Paradebeispiel für eine Frau, die sich über alle Widerstände ihrer Zeit hinweg gesetzt hat, nannte Margret Hanuschkin die französische Schriftstellerin George Sand. „Sie war eine der Frauen, die sich schon ganz früh dafür eingesetzt hat, dass sich in der Frauenbewegung etwas tut“, erklärte sie. Eine weitere dieser Frauen sei Hedwig Dohm gewesen, die 1872 das Stimmrecht für Frauen in Deutschland gefordert hat.

Während der gesamten Veranstaltung entwickelte sich eine lebhaft diskussion über die verschiedenen literarischen Frauenbilder, die sich beim gemeinsamen Frühstück noch weiter intensiv fortsetzte. (dmü)

Im Takt der Trommeln hinunter zum Fluss

Anthony Thompson und Saico Balde bringen Grundschulkindern spielerisch afrikanische Kultur näher

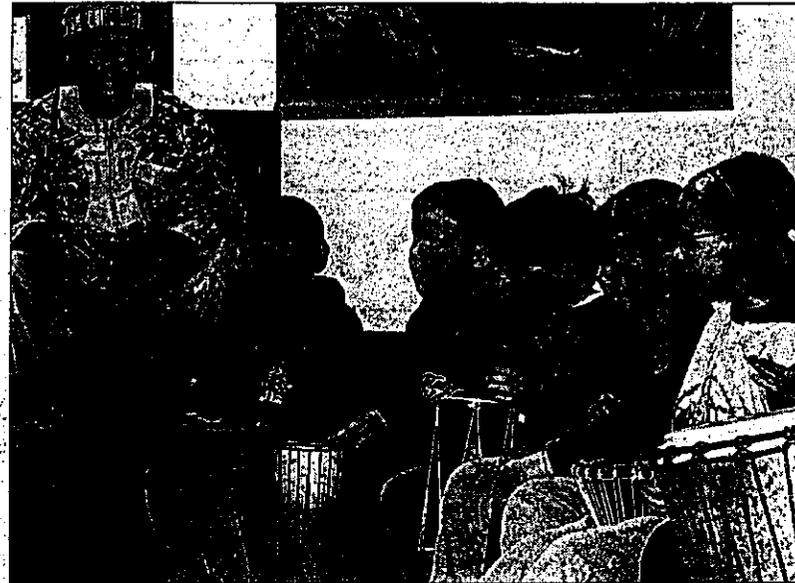
ESCHWEILER. Eine faszinierende Reise in die Märchenwelt Afrikas erlebten die Kinder der Katholischen Grundschule Dürwiß und der Barbaraschule gestern Vormittag in der Stadtbücherei. Unter dem Motto „In Afrika wird nicht nur getrommelt“ führten die beiden Künstler Anthony Thompson und Saico Balde die Kleinen mit Geschichten, Musik und Tanz auf eine Reise in ihre Heimat Ghana.

„Jambo!“ wiederholen die Kinder – „Was heißt Jambo? Wer weiß es?“, fragt Saico Balde. Natürlich wissen sie das schon: „Hallo!“ Die beiden Künstler verstehen es ihr junges Publikum durch Erzählung und Musik in ihren Bann zu ziehen und zum Mitmachen zu inspirieren. Sie geben den Kindern kleine Strophen von Suahelischen

Liedern vor, die auch gleich begeistert mitsingen. Dazu üben sie einen Tanz ein und bewegen sich im Takt der Trommel.

Anschließend folgt eine Geschichte von einem kleinen afrikanischen Mädchen, das auf ihrem Weg zum Fluss wilde Löwen und Krokodile trifft, die es mit einem ganz bestimmten Lied besänftigen kann. Es ist merklich stiller im Raum, als die Künstler die Geschichte erzählen – es scheint, als ob sich die Kinder ebenfalls auf dem Weg zum Fluss in Afrika befinden. Zwischen durch singen sie die magischen Worte des kleinen Mädchens mit und helfen ihr so, den Weg heil zu überstehen.

Dann folgt ein kleiner Sprachkurs in Suaheli. „Was heißt denn



Kleine Trommelkünstler in Aktion: Saico Balde aus dem fernen Ghana zeigte ihnen, wie es richtig geht. Foto: Claudia Löwenkamp



Mitmachen ist angesagt! Spielerisch lernen die Kleinen die Tänze der Afrikaner – da kommt keine Langeweile auf.

Hakuna Matata?“ wollen die Künstler wissen. Kennen die Kinder schon längst aus dem Film „König der Löwen“: „Das heißt alle Sorgen bleiben weg!“ wissen sie. Und ab jetzt verstehen sie auch das Wort „Caribi“ – das bedeutet nämlich „Herzlich Willkommen“. Nach einem weiteren Märchen folgen „Lockerungsübungen mit Rhythmus“ – die Kinder beobachten angestrengt, welches Bein nach vorne muß, wie man die Schulter kreisen läßt, gleichzeitig den Oberkörper nach vorne und wieder zurück bewegt und das ganze auch noch möglichst unverkrampft im Takt ausführt. Gemeinsam singen sie das Lied von „Mama Afrika“ – und egal, ob sie

verstehen, was sie singen oder nicht – sie machen mit.

Eine geraume Zeit haben alle vergessen, dass es draußen kalt ist, und sind statt dessen in eine neue Welt eingetaucht, die aus lauter unbekanntem Rhythmen und Klängen besteht. Anthony Thompson ist Schauspieler und Regisseur und hat sich mit diesem Programm das Ziel gesetzt, seinem Publikum mittels Texten, Gesängen und Tanz eine Begegnung mit dem Reichtum des afrikanischen Kulturkreises zu ermöglichen. Er bietet die außergewöhnliche Veranstaltung auch für Erwachsene an – für die Kinder war das Programm jedenfalls ein aufregendes Erlebnis. (clk)

Eschweiler Nachrichten
Donnerstag, den 03. März 2005